


KURZBEFRAGUNG ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA-EPIDEMIE

April 2020

 Reiß
Hommerich



BUNDES
ARCHITEKTEN
KAMMER

BIngK
BUNDES
INGENIEURKAMMER

STUDIENSTECKBRIEF

- gemeinsame Befragung von Bundesarchitekten- und Bundesingenieurkammer
- Adressaten der Befragung waren die selbstständig tätigen Kammermitglieder
- Gegenstand der Befragung waren bisherige und absehbare Auswirkungen der Corona-Epidemie und der daraus folgende Förder- und Beratungsbedarf
- Befragungszeitraum: 6. bis 14. April 2020
- teilgenommen haben insgesamt 9.226 Kammermitglieder:
6.013 Mitglieder der Architekten- und 3.213 Mitglieder der Ingenieurkammer

ZENTRALE ERGEBNISSE

79% der Büroinhaber spüren zum Zeitpunkt der Befragung Auswirkungen der Corona-Epidemie, vor allem in Form abgesagter oder zurückgestellter Aufträge.

55% stellen zum Zeitpunkt der Befragung negative wirtschaftliche Folgen für das eigene Büro fest oder können diese absehen.

75% rechnen in den kommenden drei Monaten mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ihres Büros.

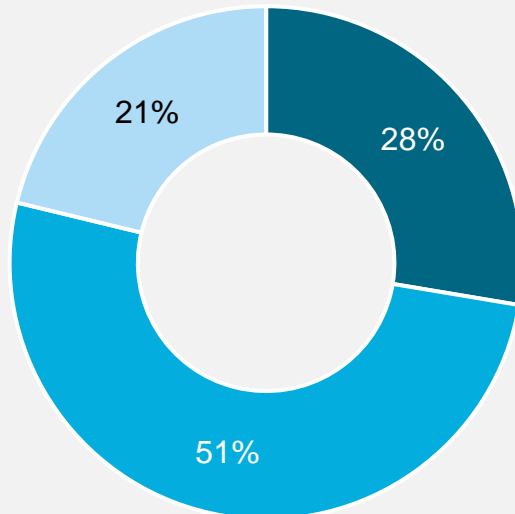
45% haben bereits konkrete Maßnahmen (v.a. Beantragung von Zuschüssen, Sicherstellung einer schnellen Rechnungsbegleichung) ergriffen, um eine wirtschaftliche Schieflage des eigenen Büros zu verhindern.

Finanzielle Hilfen benötigen zum Befragungszeitpunkt 34% der Büroinhaber, vor allem in Form von Steuerentlastungen und Zuschüssen.

Die derzeit aufgelegten Förderprogramme werden überwiegend als bedarfsgerecht und ihre Beantragung als nutzerfreundlich bewertet.

47% haben besonderen Beratungsbedarf. Dieser bezieht sich vor allem auf bau-, architekten- und vertragsrechtliche Fragen (24%), aber auch auf organisatorische Themen, finanzielle Hilfsangebote sowie arbeitsrechtliche Fragen (jeweils ca. 20%).

SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-EPIDEMIE?



- ja, deutliche Auswirkungen
- ja, leichte Auswirkungen
- nein, keine Auswirkungen

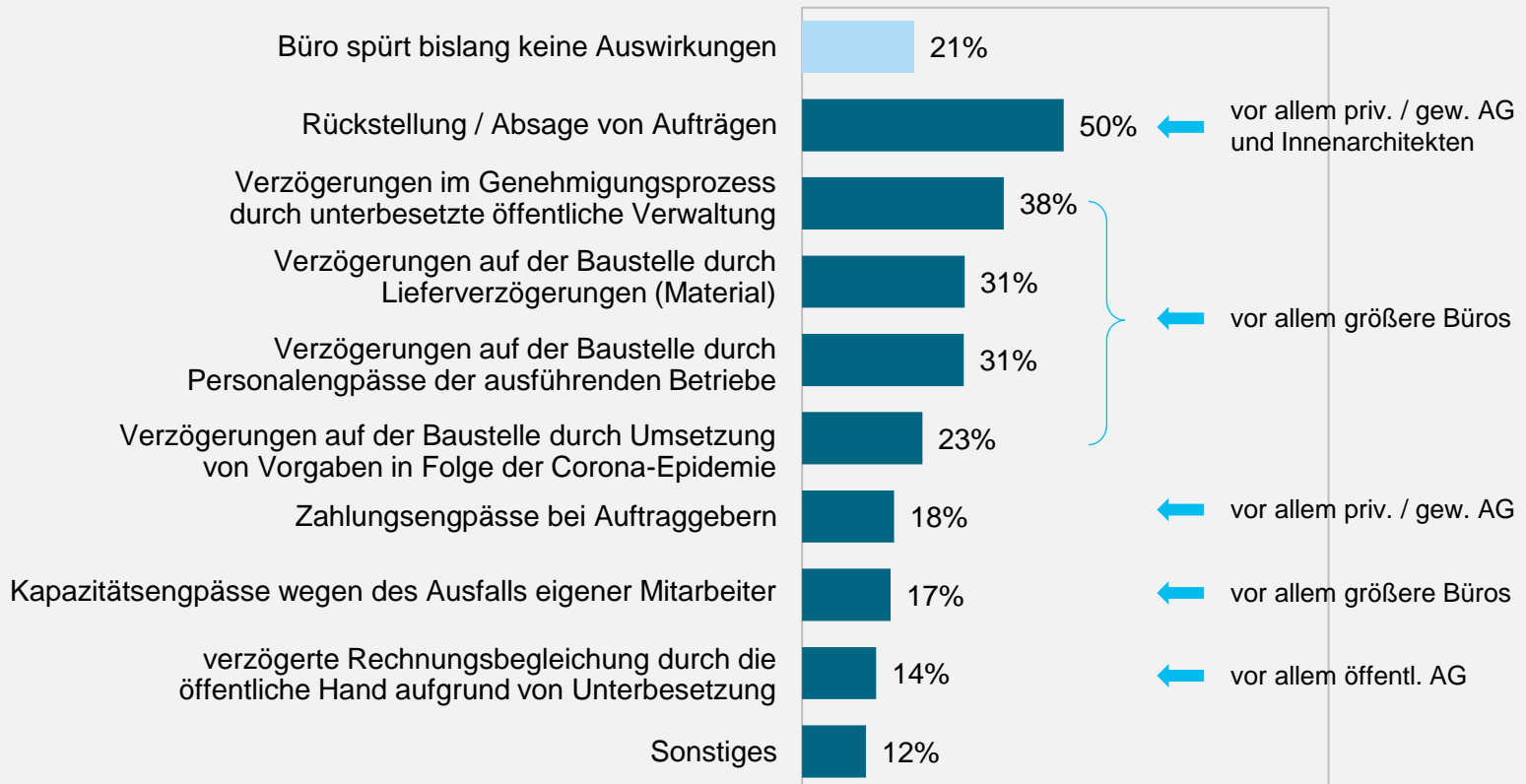
79% der Büros spüren derzeit Auswirkungen der Corona-Epidemie.

Architektur- / Planungsbüros sind häufiger von der Krise betroffen als Ingenieurbüros (81% gegenüber 75%).

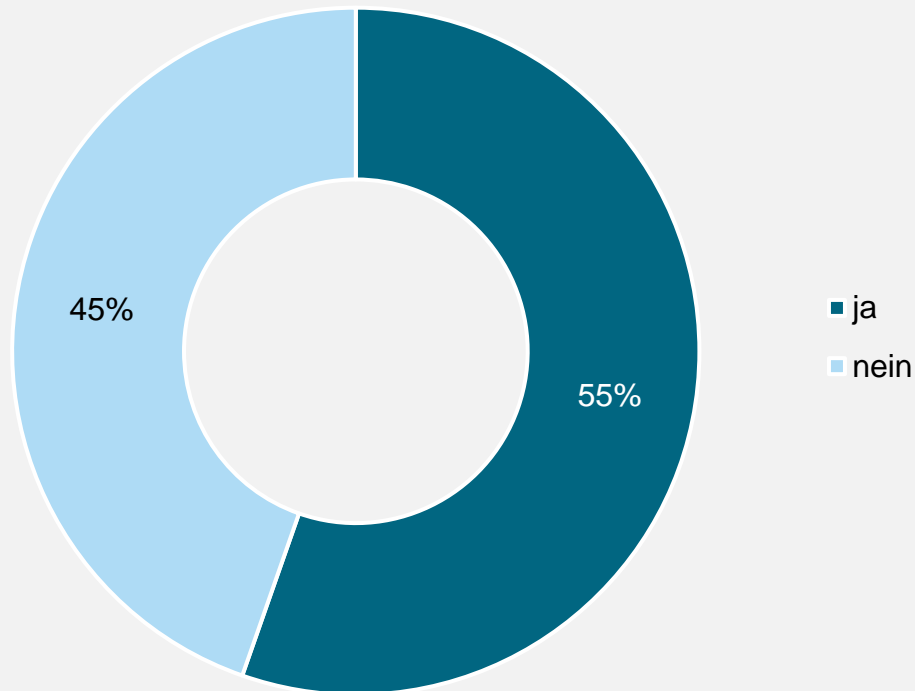
Größere Büros spüren häufiger Auswirkungen der Corona-Epidemie als kleinere Büros (Ein-Personen-Büros: 72% / Büros > 10 Personen: 88%).

Innenarchitekten sind deutlich häufiger betroffen als die übrigen Fachrichtungen (92%).

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

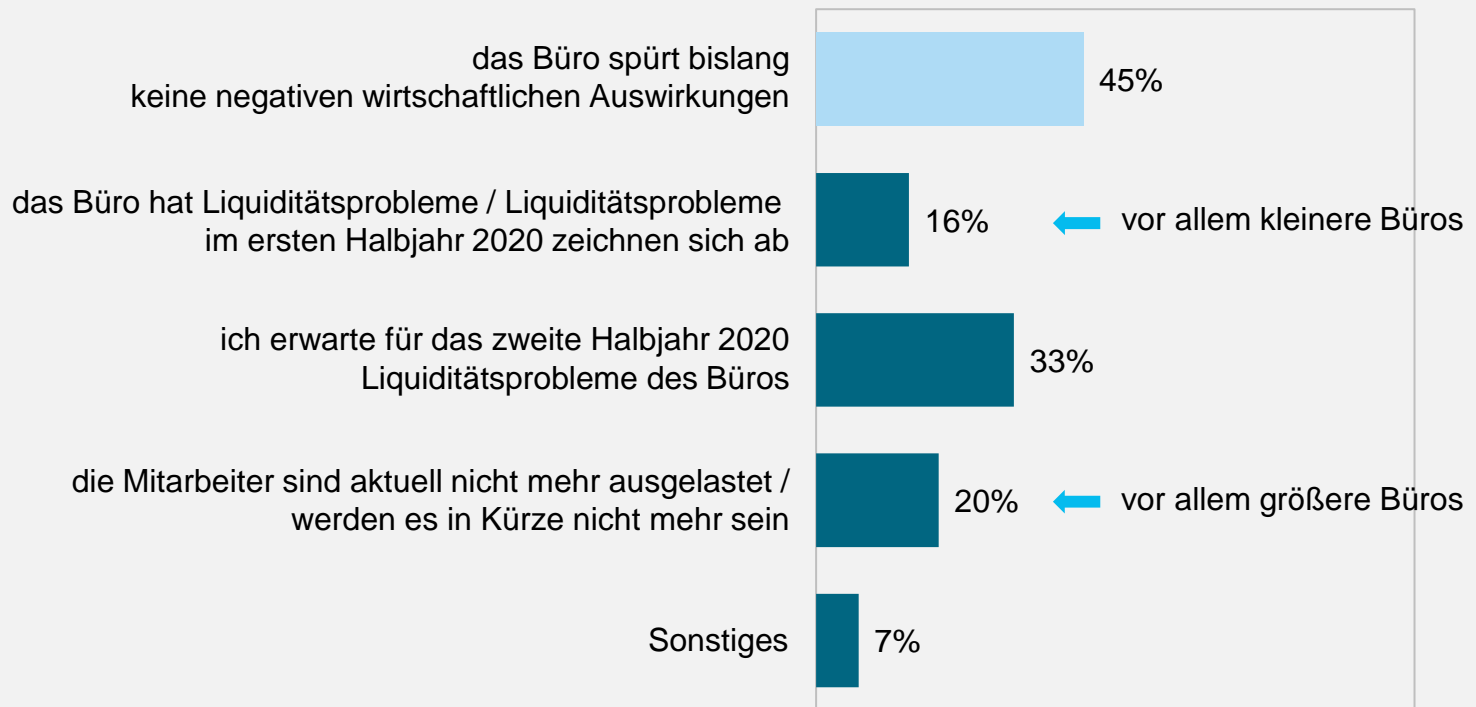


HABEN SICH AUS DER CORONA-EPIDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

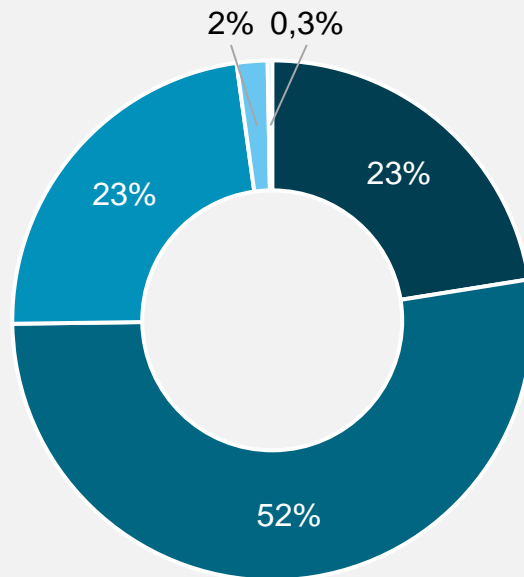


Besonders häufig betroffen sind Büros für Innenarchitektur (79%).

HABEN SICH AUS DER CORONA-EPIDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?



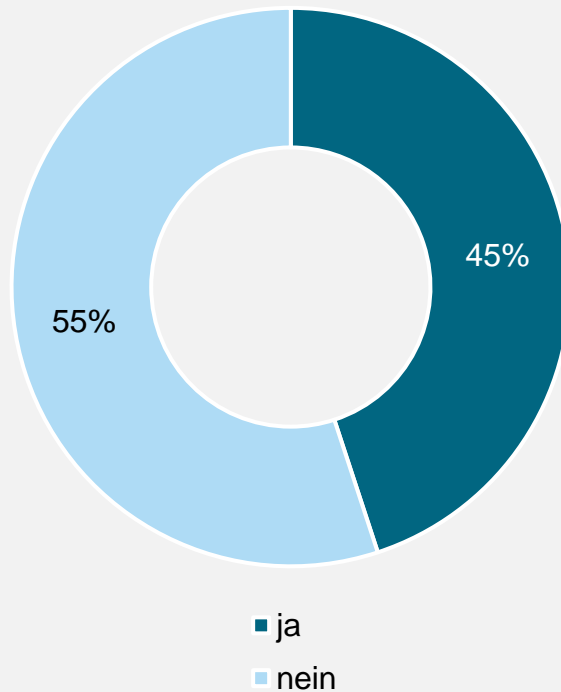
- deutliche Verschlechterung
- leichte Verschlechterung
- keine Veränderung
- leichte Verbesserung
- deutliche Verbesserung

75% der Büroinhaber rechnen in den kommenden drei Monaten mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ihres Büros.

Kleinere Büros gehen seltener von einer Verschlechterung der Lage aus als größere Büros (Ein-Personen-Büros: 71% / Büros > 10 Personen: 82%).

Wenn sie eine Verschlechterung erwarten, rechnen sie häufiger als große Büros mit deutlichen Einbußen (Ein-Personen-Büros: 26% / Büros > 10 Personen: 17%).

WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

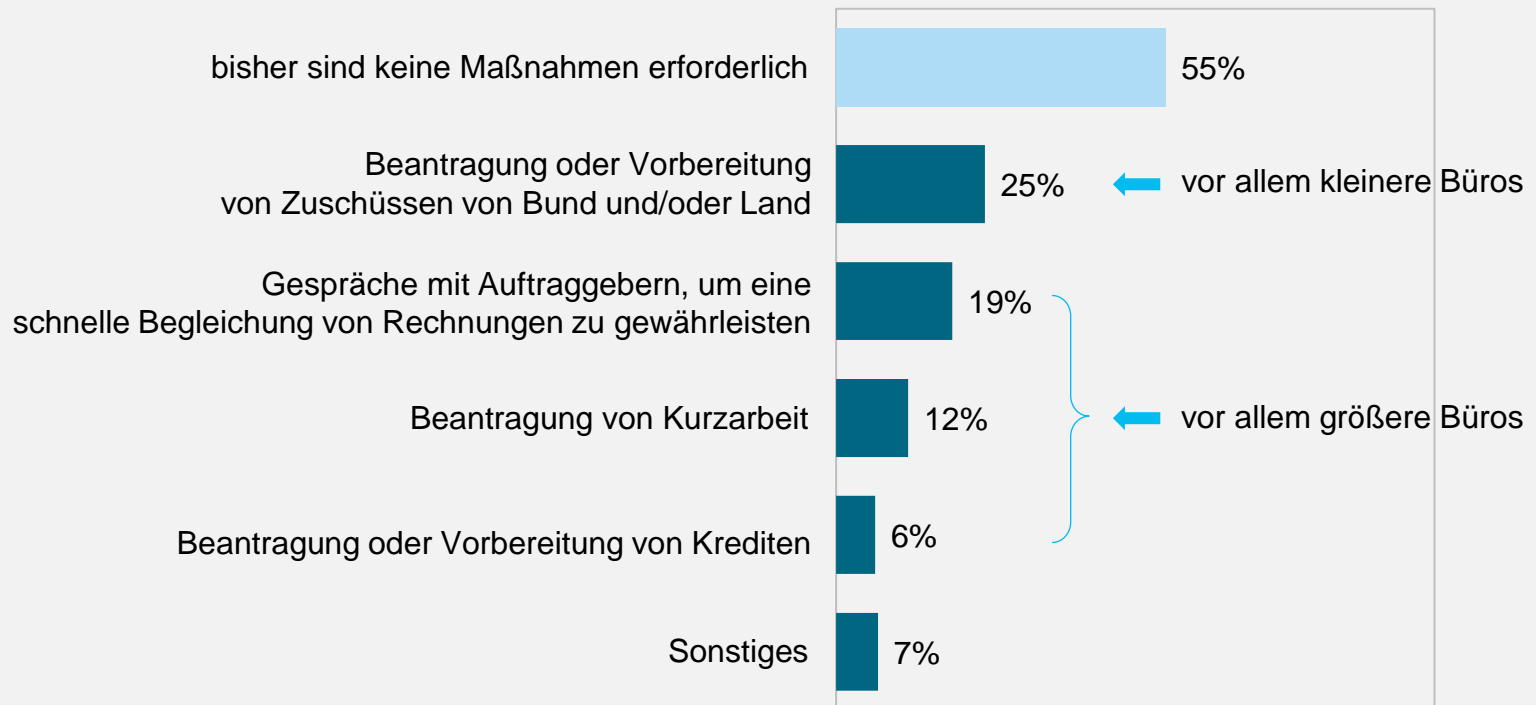


45% der Büroinhaber haben bereits konkrete Maßnahmen ergriffen, um eine wirtschaftliche Schieflage des eigenen Büros zu verhindern.

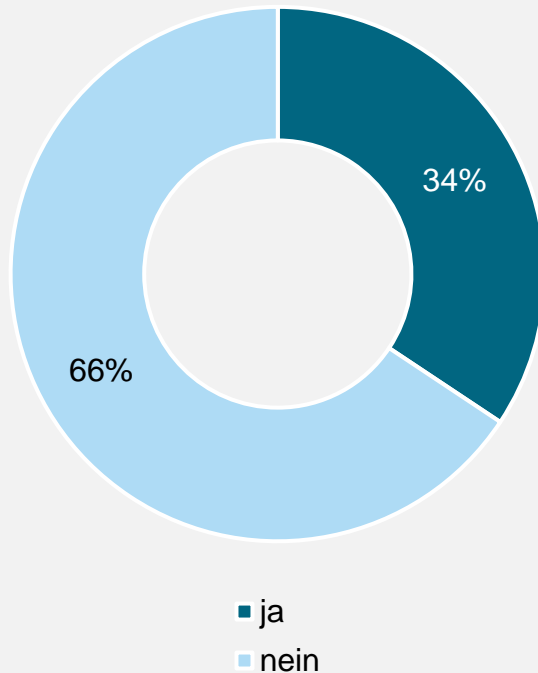
Architekten / Planer haben häufiger als Ingenieure bereits konkrete Maßnahmen eingeleitet (47% gegenüber 42%).

Größere Büros haben zum Zeitpunkt der Befragung häufiger Maßnahmen eingeleitet als kleinere Büros (Ein-Personen-Büros: 38% / Büros > 10 Personen: 57%).

WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?



WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?

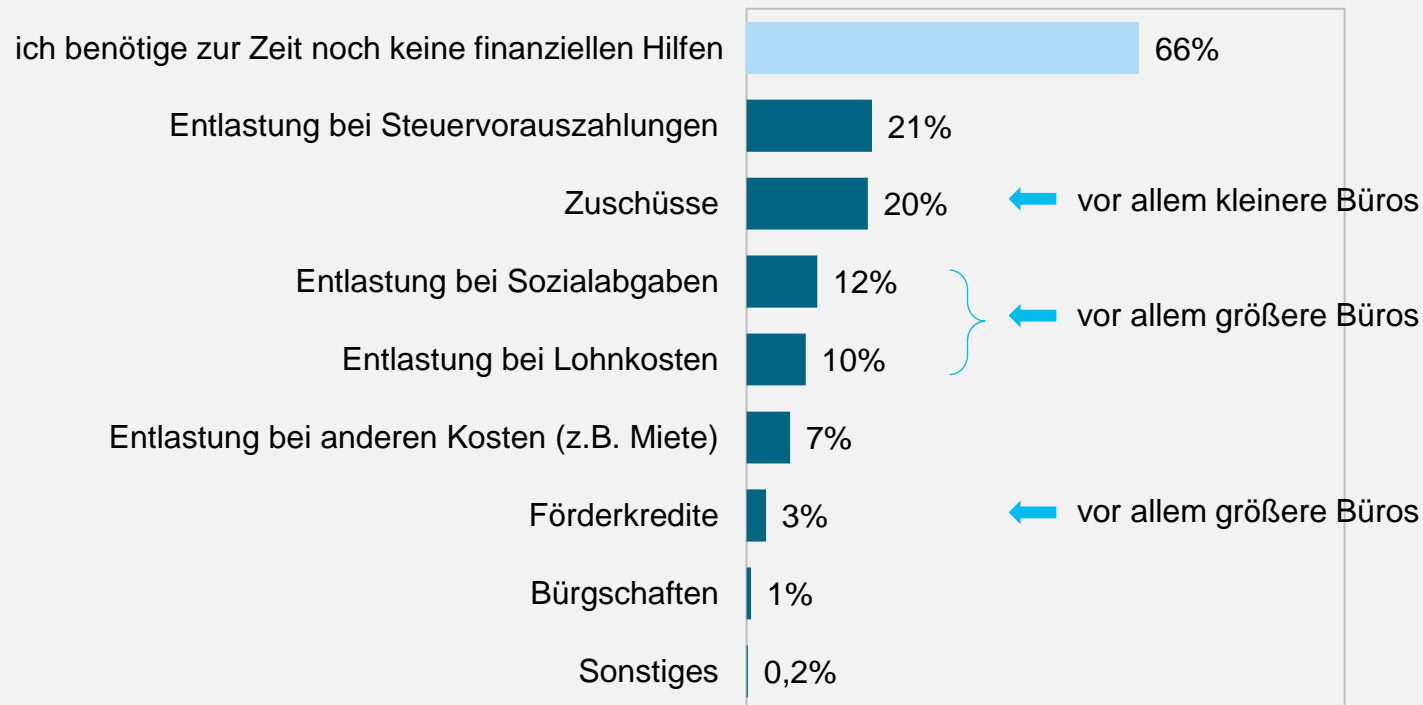


66% der Büroinhaber brauchen derzeit noch keine finanziellen Hilfen.

Dieser Anteil fällt bei den Ingenieuren höher aus als bei den Architekten / Planern (71% vs. 63%).

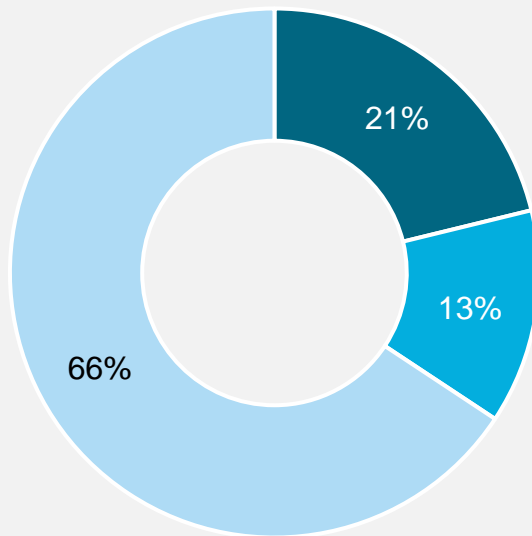
Innenarchitekten sind mehrheitlich (60%) auf finanzielle Hilfen angewiesen.

WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



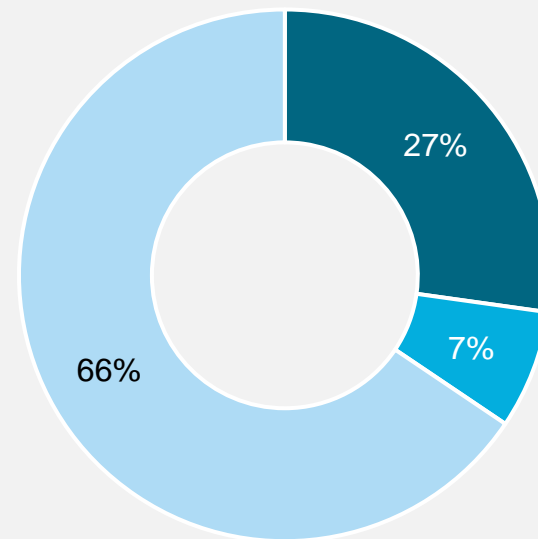
TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF?

Inhaltliche Bewertung



■ ja ■ nein ■ ich habe derzeit noch keinen Bedarf

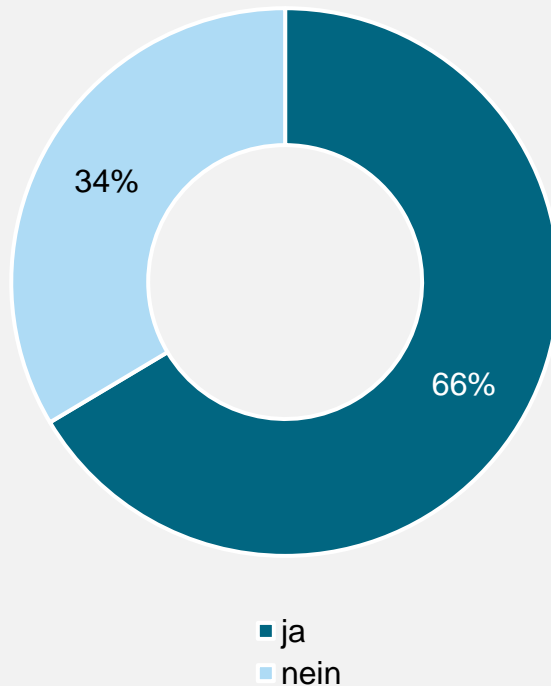
Nutzerfreundlichkeit der Beantragung



■ ja ■ nein ■ ich habe derzeit noch keinen Bedarf

Hinweis: Da die mehr als 1.500 offenen Antworten zu diesen Fragen noch nicht vollständig recodiert sind, können sich noch leichte Verschiebungen der Anteilswerte ergeben.

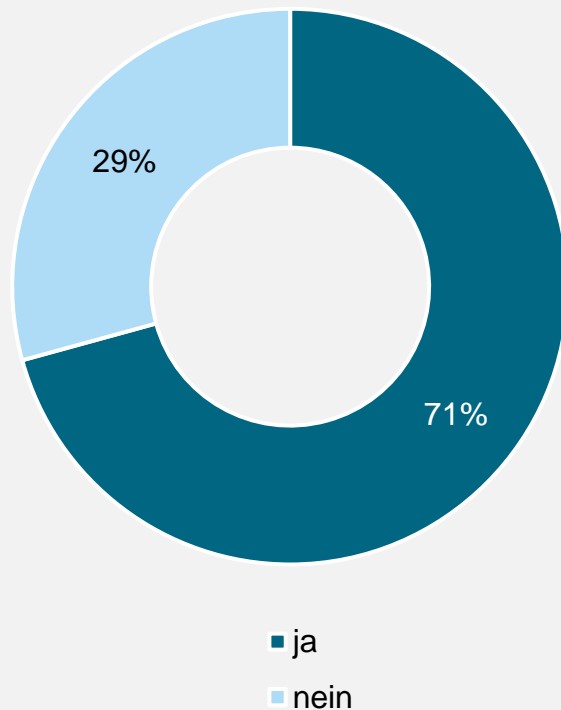
ARBEITEN DIE MITARBEITER IHRES BÜROS AUFGRUND DER CORONA-EPIDEMIE DERZEIT ZUMINDEST TEILWEISE VON ZU HAUSE AUS?



Zwei Drittel der Büroinhaber haben ihre Mitarbeiter (teilweise) ins Home-office verlagert.

Dieser Anteil steigt deutlich mit zunehmender Bürogröße von 50% in Ein-Personen-Büros auf 93% in Büros mit mehr als 10 Personen.

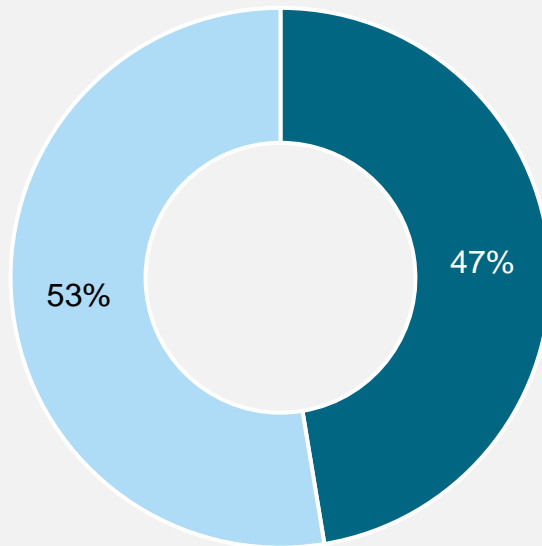
REICHT DIE BESTEHENDE DATENINFRASTRUKTUR FÜR EIN REIBUNGSLOSES ARBEITEN AUS DEM HOMEOFFICE AUS (Z.B. MIT BLICK AUF PLÄNE / BIM-MODELLE)?



71% der Büroinhaber halten die bestehende Dateninfrastruktur für ausreichend, um ein reibungsloses Arbeiten aus dem Homeoffice zu gewährleisten.

Dieser Anteil sinkt mit wachsender Bürogröße von 84% in Ein-Personen-Büros auf 61% in Büros mit mehr als 10 Personen.

BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-EPIDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



■ ja
■ nein

47% der Büroinhaber haben aufgrund der Corona-Epidemie besonderen Beratungsbedarf.

Dieser Anteil steigt mit zunehmender Größe der Büros (Ein-Personen-Büros: 36% / Büros > 10 Personen: 63%)

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-EPIDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

